

Die
"Weißerich-Zeitung"
erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42 Pf.
Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postanstalten,
Postboten, sowie
die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißerich-Zeitung.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redakteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 105.

Sonnabend, den 11. September 1886.

52. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm ist mit seiner am Mittwoch Abend erfolgten Abreise von Berlin nach Süddeutschland in den zweiten Theil seines heutigen Reiseprogrammes eingetreten. Wurde der erste Theil desselben durch die Badereisen nach Ems und Gastein charakterisiert, so gilt die nunmehrige Reise des kaiserlichen Herrn vorwiegend militärischen Zwecken, nämlich der Theilnahme an den großen Manövern des 15. (elsäss.-lothringischen) Armeekorps. Ein außergewöhnlich großer Kreis von Fürstlichkeiten wird den allerhöchsten Kriegsherrn bei dessen Anwesenheit im Reichslande umgeben und dies, sowie die Festlichkeiten, welche in den Kreisen der reichsländischen Bevölkerung zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers geplant sind, wird auch den heutigen Kaiserjagen in Elsass-Lothringen einen besonderen Glanz verleihen. Nach Beendigung seines Besuches im Reichslande wird der Kaiser, wie üblich, in Baden-Baden an der Seite seiner erlauchten Gemahlin, welche bekanntlich schon seit voriger Woche daselbst weilt, noch für einige Zeit Aufenthalt nehmen. — Der deutsche Kronprinz hat die Besichtigung der bayrischen Truppen bei Augsburg und Nürnberg beendet und sich alsdann nach Straßburg begeben; dem Kronprinzen sind auch bei seiner jüngsten Anwesenheit in Bayern von den weitesten Kreisen der Bevölkerung die herzlichsten Sympathiebeweise zu Theil geworden und speziell in Augsburg und Nürnberg hat er einen geradezu enthusiastischen Empfang gefunden. — Das hervorstehendste Ereignis auf dem Gebiete der inneren Politik in diesem Sommer, die Einberufung des Reichstages zu einer außerordentlichen Session, wird noch eher eintreten, als bis jetzt vermutet wurde. Laut Kaiserlicher Verordnung ist der Reichstag auf den 16. September einberufen und werden bereits an diesem Freitag die zuständigen Ausschüsse des Bundesrates zusammenentreten, um die einzige Vorlage, welche dem Parlamente nach den Versicherungen der offiziösen Blätter gemacht werden soll, diejenige über die Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages bis zum 1. Februar 1892, zu berathen. Ob noch andere Gegenstände den Reichstag beschäftigen werden, steht dahin; einstweilen handelt es sich um die Ratifikation des verlängerten Vertrages mit Spanien und hat die Regierung offenbar große Sorge, denselben unter Fach und Fach zu bringen, da sie nicht einmal den Zusammentritt des Reichstages zu seiner ordentlichen Session im Oktober oder spätestens November abwarten will. Ob die bevorstehende außerordentliche Session nur eine rein geschäftliche sein wird, wie es doch wenigstens die Natur des zu verhandelnden Gegenstandes vermuten lässt, bleibt allerdings abzuwarten. — In Düsseldorf ist am Dienstag die 40. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Rheinischen Hauptvereins, Konsistorialrats Rector, eröffnet worden. Als dann hielt der Vorsitzende, Konsistorialrat Prof. Dr. Friede aus Leipzig, eine Rede, in welcher er betonte, daß der Verein zum ersten Mal in diesem Jahre in der Rheinprovinz tage und dann der neuerdings wiederholt aufgetretenen Forderung nach Rückkehr des Jesuitenordens gedachte, der die Vernichtung der evangelischen Kirche und des Protestantismus noch heute als seine wichtigste und vornehmlichste Aufgabe betrachte.

Schweiz. Auf schweizerischem Boden sind soeben die einleitenden Schritte zu einem neuen bedeutsamen internationalen Unternehmen erfolgt. In Bern tagte in dieser Woche eine internationale Konferenz, auf welcher Deutschland, Frankreich, Italien, England mit sämtlichen Kolonien, die Schweiz und Belgien, aber auch Haiti, Tunis und sogar die westafrikanische Republik Liberia vertreten waren, behufs Errichtung einer Union zum Schutz des künstlerischen und literarischen Eigentums. Das Konferenzprotokoll wurde am Mittwoch unterzeichnet und haben noch verschiedene

andere Staaten ihren Beitritt zur Union in Aussicht gestellt.

Frankreich. Die Spionengeschichte von Belfort wirbelt in der französischen Presse theilweise noch immer Staub auf. Obwohl der in Belfort als "Spion" verhaftete inaktive sächsische Offizier sich längst als ein harmloser Tourist entblößt hat und vom französischen Oberkommando in Belfort wieder entlassen werden mußte, bleiben die Pariser Blätter vom Schlag der Patriotenliga bei ihrer Behauptung, der "entwickelte" Offizier sei ein echter und rechter "Spion" gewesen. Die Franzosen wissen sich eben immer wieder lächerlich zu machen!

Russland. In Russisch-Polen haben in der Umgegend von Brest-Litowsk zur Zeit die großen Manöver begonnen, denen auch das russische Kaiserpaar und verschiedene Großfürsten beiwohnen. Prinz Wilhelm von Preußen ist am Mittwoch Abend nach Brest-Litowsk abgereist, um hier im Namen Kaiser Wilhelms den Zaren zu begrüßen. Den Manövern wird der Prinz jedoch nicht beiwohnen.

Bulgarien. Auf dem Felde der auswärtigen Politik konzentriert sich nach wie vor das Hauptinteresse auf die bulgarische Frage und die mit ihr zusammenhängenden Nebenfragen. Die bisherige Ungewissheit über die Weiterentwicklung der bulgarischen Dinge nach der Rückkehr des Fürsten Alexander hat sich infolfern gehoben, als die freiwillige Verpflichtung des Fürsten auf den bulgarischen Thron nicht mehr in Zweifel gezogen werden kann. Erst neuerdings erklärte Fürst Alexander seinen Offizieren gelegentlich eines Besuches der unweit Sofia zusammengezogenen Truppen, daß seine Abreise dringend nothwendig sei, um das Land vor neuen Verwicklungen zu bewahren. Als künftigen Herrscher des Landes bezeichnet man indessen jetzt schon den Prinzen Alexander von Oldenburg, den Kommandeur des russischen Gardekorps, und werden auf dem russischen Konsulat in Sofia bereits Unterthüren zur Unterstützung dieser Kandidatur gesammelt. Der oldenburgische Prinz, welcher trotz seiner deutschen Abstammung durchaus russisch denkt und fühlt, würde freilich ein Russland ergebener Herrscher auf dem bulgarischen Throne sein, als es der "Battenberger" war! — Von den zahllosen Meldungen und Kommentaren, welche über die Situation in Bulgarien vorliegen, dürften diejenigen über eine bestimmte Stellungnahme Englands in den bulgarischen Angelegenheiten hervorzuheben sein. In einem kürzlich erlassenen Rundschreiben empfiehlt das Londoner Kabinett die Festhaltung des Berliner Vertrages als der sichersten Basis für die Lösung der bulgarischen und osmanischen Schwierigkeiten. Ferner wird in dem Rundschreiben die Überzeugung ausgedrückt, daß eine Revision des osmanischen Statuts im Sinne des bulgarischen Volkes keinen Eingriff in den Berliner Vertrag bedeuten würde und befürwortet das Schreiben zu diesem Zwecke die Beschleunigung türkisch-bulgarischer Verhandlungen. Auf diesen Vorschlag haben sich offenbar die längeren Unterredungen bezogen, die, wie eine Londoner Depesche meldet, die Botschafter Deutschlands und der Türkei, sowie die Geschäftsträger Italiens, Frankreichs und Österreichs am Montag mit Lord Iddesleigh, dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Englands hatten, woran sich wiederum Konferenzen zwischen Lord Iddesleigh und dem Premier Salisbury knüpften. Bemerkenswert erscheint, daß Russland bei diesen Verhandlungen nicht vertreten war, was auf eine Verschärfung des englisch-russischen Gegensatzes hindeutet, die sich überdies auch in der Konstantinopler Meldung wiederholt, wonach der Sultan russischerseits darauf aufmerksam gemacht worden sein soll, daß die Ersetzung des englischen Botschafters in Konstantinopel, Thornton, durch den Gesandten Englands in Batarest, White, eine Verschlimmerung der Orientfrage bedeuten würde. Mr. White gilt als ein entschiedener Gegner der russischen Orientpolitik und dieser Umstand spricht aller-

dings für die Wahrscheinlichkeit der genannten Meldung. Andererseits lädt die Erklärung des Petersburger Kabinetts, daß Russland vorläufig an keine Okkupation Bulgariens denkt, die Dinge im Orient in keineswegs ungünstigem Lichte erscheinen.

England. In den parlamentarischen Kreisen Englands sieht man mit großem Interesse den angekündigten, auf Irland bezüglichen Gesetzesentwurf Parsons' entgegen. Der Entwurf soll sehr kurz gefaßt sein und vornehmlich zwei Klauseln haben, von denen die eine die Ausdehnung der Wohlthaten des Agrargesetzes auf die Pächter, die andere die Revision der gerichtlichen Taxe der auf die Höhe des landwirtschaftlichen Ertrages basirten Pachtgelder fordert.

Lokales und Sachsisches.

Dippoldiswalde, 10. September. So waren denn die belebenden und anregenden Tage des Kantonments mit gestern zu Ende gegangen. Genau 14 Tage hat die Einquartierung hier und in der Umgegend verweilt, freilich mit manchen Verschiebungen. Und so kurz eigentlich diese Zeit ist, so hat sie doch genügt, eine Gewöhnung an das Neue herbeizuführen, daß man heute schon sagen hört: „Es fehlt mir was, seit unsere Soldaten weg sind.“ Sie machten sich aber auch vielfach nützlich und angenehm, unsere Gäste. Abgesehen davon, daß manche Küchenfee nun wieder höchst eigenhändig Wasser holen, Holz hauen und Stiefel putzen muß, seit der „Friedrich“ nicht mehr da ist, der so hübsch geholfen hat, abgesehen ferner von dem pekuniären Gewinn, den nicht Wenige erzielt haben, so war vor Allem der öftere Genuss guter, sogar vorzüglicher Musik ein Vorteil, den wir schmerzlich entbehren werden. Vorgestern Abend erfreute die Trenkler'sche Kapelle zum letzten Male durch treffliche Tafelmusik vor dem Hotel zur Stadt Dresden, wo das Offizierskorps speiste, das zuhörrende Publikum. Wie es in der Nacht zum 26. August tüchtig geregnet und den Staub gelöscht hatte, daß man damals den Einmarschirenden den vierstündigen Marsch von Dresden heraus nicht ansah, so öffneten sich vorgestern Nacht nach 14 tägiger Trockenheit abermals die Schleusen des Himmels, fühlten die großen Hiebe und beseitigten den handhoch liegenden Staub der Straße, so daß gestern Morgen der Rückmarsch wesentlich erleichtert war. Allerdings entwickelte sich, nachdem $\frac{1}{2}$ Uhr unsere Grenadiere mit Sang und Klang in der Richtung nach Rabenau abmarschiert waren, ein recht intensives Regenwetter, das jedoch nicht lange dauerte. Mit Beendigung der Manöver beginnt die Urlaubszeit; der Soldatenrod wird ausgezogen und im bürgerlichen Gewerbe weitergeschafft. Militärische Pünktlichkeit und Ordnung kommen auch der bürgerlichen Thätigkeit zu Gute, und da jetzt alle Stände und Berufskarten mit gleichem Maße gemessen und in einer Schule exercirt werden, so ist dadurch der Militärstand mehr als je eine Vorschule des selbstständigen Lebens geworden, von der uns das erlebte Kantonnement gezeigt hat, daß sie zwar streng, aber ganz gut zu ertragen ist, wenn der Mann nur selbst guten Willen hat.

Bei den zahlreichen musikalischen Genüssen, die dem großen Publikum in den letzten Wochen gelegentlich der Anwesenheit des Militärs in unserer Stadt und Umgegend geboten waren, wurde nicht selten die Bemerkung laut: Wenn doch das, was sich jetzt auf so kurze Zeit zusammendrängt, auf den Winter verteilt wäre. — Läßt sich nun diesem Wunsche bei unseren Verhältnissen eine gewisse Berechtigung nicht absprechen, so dürfte in den verschiedensten musikliebenden Kreisen unserer Stadt und Umgegend die Mittheilung erfreulich und willkommen sein, daß bereits dafür gesorgt ist, daß die edle Musik in diesem Winter auch bei uns in einer ihrer holdesten und lieblichsten Weisen auftrete. Dem Wirth zum „Goldenen Stern“, Herrn Stephan, ist es gelungen, einige hervorragende Mitglieder der Königl. Kapelle in Dresden dafür zu

gewinnen, im Laufe dieses Winters einige Künstler-concerte — im Abonnement, im Sternsaale allhier abzuhalten, von denen das erste am 24. September stattfinden soll. Bei dem hohen Rufe, den das Institut unserer Königl. Hofkapelle mit Recht genießt, bedarf es für dieses Unternehmen keines weiteren Wortes der Empfehlung, und wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß bei dem ausgesprochenen Sinn für gute Musik, der in unserer Stadt und Umgegend herrscht, das nicht ohne Opfer auszuführende Unternehmen die gehörige Würdigung und Unterstützung seitens des Publikums finden werde. Wie wir hören, ist für die Concerte auch die Benutzung eines Blüthner-schen Concertflügels in Aussicht genommen. Herr Stephan ist bereit, schon jetzt Zeichnungen für das Abonnement entgegenzunehmen, wird aber selbst in den nächsten Tagen — soweit es ihm möglich ist — persönlich Gelegenheit zur Zeichnung geben, und wünschen wir ihm, sowie dem ganzen Unternehmen den besten Erfolg.

Die Inspektion der Feuerwehren Naundorf und Lauenstein seitens des Bezirksverbandes kann eingetretener Umstände halber leider erst am 26. September stattfinden.

Glashütte, 9. Septbr. Heute den 9. September früh rückten die 10. und 11. Komp. des Schützen-Alts. Nr. 108 nach nur 3 tägiger Einquartierung ab, um Mittags vom Manöverfeld aus wieder in ihr Standquartier Dresden einzurücken; nur schwer trennten sich die wackern „Schwarzen“ von ihren Wirthen. Hörte man von den Soldaten nur Lobendes über ihre Quartiere in der Umgegend (Ausnahmen giebt's leider überall), so gipfelte dieses Lob für Glashütte in dem Ausrufe eines Schützen: „Nu's am hübschsten werd, härt's uss.“ Doch auch unsern Gästen, die Einzigen, die wir hatten, ist nur Gutes nachzusagen, diesen bescheidenen, zufriedenen Leuten, die nach gelahmtem Dienst so harmlos fröhlich sein konnten, ist der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht worden, und diese herzlichen Beziehungen werden durch gegenseitige Besuche in den nächsten Zeiten noch manchmal Ausdruck finden.

Ein hiesiger Arbeiter wollte vergangenen Sonntag einige Soldaten mit Schnaps traktieren. Als ihm dies von deren Vorgesetzten mit Recht verboten wurde, benahm er sich außerst frech, besonders einem Lieutenant gegenüber, welcher ihn aber ohne Weiteres arretierte und nach Reinboldshain bringen ließ, wo man jedoch nach kurzer Zeit und einigen handgreiflichen Erinnerungen den Burschen wieder fortshickte.

Dresden. In Sachsen ereigneten sich im Monat August d. J. 162 Brand- bez. Schadensfälle, und zwar entstanden 67 durch Blitzschlag, 29 zündende und 38 kalte Schläge, und 95 durch andere Ursachen. Von den Blitzschlägen kommen auf die Kreishauptmannschaft Dresden 21, auf die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde keiner.

Der Albertverein, der in zwei Jahren sein 20-jähriges Jubiläum feiern kann, hat auch im verflossenen Jahr eine recht segensreiche Wirksamkeit entfaltet. Die Einnahmen desselben bejtziferten sich im Jahre 1885 auf 164 026 M., die Ausgabe auf 162 633 M., das Vereins-Vermögen am Jahresabschluß auf 82 108 M., nachdem 92 710 M. dem neuen Carolausbau — zu welchem die Stadt Dresden 60 000 M. Beihilfe gewährte — überwiesen worden. Die Zweigvereine waren bis Ende 1885 auf 37 angemachten. Die Anzahl der aktiven Albertinerinnen belief sich einschließlich von 7 freiwilligen Schwestern auf 130, von denen nur 22 im Carolausbau zu Dresden stationirten, die übrigen vertheilten sich auf das Dresdner Stadtkrankenhaus und die Provinzialstädte.

Meissen. Zu der Ausstellung, die gelegentlich der 11. Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter in Meissen vom 29. September bis 3. Oktober stattfindet, ist auch seitens des Bezirks-Obstbauvereins Dippoldiswalde ein Ehrenpreis von 30 Mark gestiftet worden.

Plauen. Zur Verbindung des neuen Marktes mit der Bahnhofsvorstadt ist in unserem Stadtbauamt die Anlegung eines Viaduktes geplant und dieselbe bereits vom Bauausschuß gutgeheissen worden. Dem Projekt wird allerseits ein großes Interesse entgegengebracht, da durch den Viadukt die direkte Verbindung von den zwei am stärksten bevölkerten Theilen unserer Stadt hergestellt werden würde. Die dabei geplante Verkehrsstraße würde eine Steigung von 1 : 20 haben und die Überbrückung würde sich einerseits an die verlängerte Breitestraße, Fortsetzung der Carolastrasse, andererseits an den schon festgestellten Bebauungsplan der Neundorfer und Straßberger Vorstadt anschließen. Eventuell würde eine Verlängerung dieser Verkehrsstraße nach dem Thalbahnhof führen. Die Überbrückung des Sprathales soll in einer Länge von 170 m, in einer Höhe von 20 m und 15 m Breite (9 m Fahrbahn, je 3 m Fußwege) das Thal

nahezu in der Verlängerung des sogenannten Altentweges überschreiten. Die Überbrückung soll ganz aus Eisen auf steinernen Grundpfählen zur Ausführung kommen und der Herstellungspreis 490 000 M. betragen. Von dieser Bausumme ist zunächst vorgeschlagen, 245 000 M. auf städtische Anleihe zu nehmen, während die übrigen 245 000 M. antheilig durch die Adjacenten der noch zu bebauenden oberen Bahnhofs- und Teneravorstadt einerseits und der noch zu bebauenden Neundorfer und Straßberger Vorstadt andererseits, auf die Frontlänge der Grundstücke vertheilt, aufgebracht werden sollen.

Klingenthal. Am 4. September traf der erste Zug aus Böhmen auf der neu erbauten sächsisch-böhmischem Eisenbahn Klingenthal-Graslitz in ersterem Orte ein, nachdem kurz vorher die leichte Schiene gelegt worden war.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag wird, wie schon gemeldet, am 16. September, und zwar Nachmittags 2 Uhr, eröffnet werden. Die Eröffnungsfeierlichkeit wird sich, ähnlich wie bei der außerordentlichen Session 1883, im Saale des Reichstagsgebäudes vollziehen, und zwar dürfte Staatssekretär von Bötticher einfach die kaiserliche Botschaft verlesen, falls Fürst Bismarck nicht selbst gleich in der ersten Sitzung anwesend ist. Die Botschaft soll lediglich in der einfachen Erklärung der Eröffnung der außerordentlichen Session bestehen. Man hofft und glaubt in unterrichteten Kreisen, daß selbst für den Fall einer Erörterung auch der auswärtigen Politik die Session, die am Donnerstag beginnt, schon am Sonnabend wieder geschlossen werden kann. Es würde dann die erste und die zweite Lesung des Vertrages hinter einander in einer Sitzung und die dritte Lesung gleich am folgenden Tage stattzufinden haben. Das Letztere kann allerdings durch eine widerprechende Stimme verhindert werden. Der Bureau-Direktor des Reichstages trifft morgen bereits von seiner Erholungsreise hier ein. Die Wahl des Präsidiums dürfte gleich in der ersten Sitzung durch Zusatz erfolgen und in der Wiederwahl des Präsidiums der vergangenen Session bestehen.

Die einleitenden Arbeiten zu einer Ergänzung bezw. Abänderung der Gesetze über die Unfall-Ver sicherung und die Krankenkassen sind, wie man aus Berlin berichtet, seit Kurzem im Gange, und es soll die nächste Winteression des Reichstages bereits mit diesen Dingen beschäftigt werden.

Die überseeische Auswanderung Deutscher über deutsche Häfen und Antwerpen betrug im Juli dieses Jahres 4961, in den 7 Monaten Januar bis Juli 44 438, im gleichen Zeitraum des Vorjahrs 6815 bez. 72 160 Personen.

Der Aufsichtsrath der Nordhausen-Erfurter Bahn, die neuerdings vom preußischen Staate angekauft werden soll, erachtet den von der Staatsregierung angebotenen Kaufpreis für nicht genügend und hat zwecks weiterer Verhandlungen mit der Regierung eine aus den Direktionsmitgliedern und 4 Mitgliedern des Aufsichtsraths bestehende Kommission ernannt.

Schweiz. Betreffs der Befestigung des Gotthardpasses wird jetzt als bestimmt gemeldet, daß der Tunnel auf der Südseite gegen Airolo demnächst durch Mauerwerk verlängert und mit einem starken eisernen Panzerthore verschließbar gemacht werden soll. Das Gleiche soll dann später auch auf der Nordseite gegen Göschenen geschehen.

England. Im Staatssekretariat des Krieges ist beschlossen worden, eine Kommission einzusetzen, welche den Zustand der während der letzten 5 Jahre gelieferten Geschütze und des übrigen Kriegsmaterials untersuchen soll.

Bulgarien. Fürst Alexander hat am 7. September Nachmittags, von den Mitgliedern der Regentschaft begleitet, Sofia verlassen und hat sich nach Vom-Palanka begeben, von wo die Reise mittelst Schiffes fortgesetzt wird. Von dem bulgarischen Volke nahm er mit der nachstehenden Proklamation Abschied:

„Nachdem ich mich von der schmerzlichen Wahrheit überzeugt habe, daß meine Abreise aus Bulgarien die Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen Bulgarien und Russland erleichtert, und nachdem ich von der Regierung des russischen Kaisers die Sicherung erhielt, daß die Unabhängigkeit, die Freiheit und das Recht unseres Staates unangriffen bleibe, daß sich Niemand in die inneren Angelegenheiten des Landes einmache, erkläre ich meinem vielgeliebten Volke, daß ich auf den bulgarischen Thron verzichte. Ich wünsche damit vor aller Welt zu beweisen, wie thuer und die Interessen des Vaterlandes sind, daß wir bereit sind, für seine Unabhängigkeit Alles zu opfern, selbst was uns noch thuerer ist, wie das Leben. Indem ich aufdringlich für die Ergebenheit danke, die mir das Volk in glücklichen und trüben Tagen bewahrt und welche Volk und Thron seit meiner Ankunft in Bulgarien verband, verlasse ich das Fürstenthum, indem ich Gott bitte und bis an das Ende meiner Tage bitten werde, daß er Bulgarien erhalte, ihm treste und dasselbe groß, stark, glücklich, einig und unabhängig mache. Ich erenne zu Regenten Stambuloff, Karawajew und Waskowoff und beschleußen allen bulgarischen Staatsangehörigen, den Befehlen und Anordnungen der von mir eingesetzten Regierung sich zu unterwerfen.“

und die Ruhe im Lande zu erhalten, damit bei der ohnehin schwierigen Lage des Vaterlandes jede Verwickelung vermieden werde. Gott schütze Bulgarien!

Gegeben in meiner Residenz, Sofia, am 7. September 1886.

Alexander.

Am 9. September segte dann der Fürst von Widdin aus über Turn-Severin die Reise nach Darmstadt fort.

Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen Befehl des Fürsten vom 6. September, wodurch das Infanterie-Regiment Strumsky und das erste Artillerie-Regiment aufgelöst und die Jöglings der Militärschule in die Regimenter eingereiht werden; zugleich wurde die Vernichtung der Fahnen der obigen Regimenter angeordnet.

Vermisses.

(Prost!). Ein Ungar befand sich in Rüssingen zur Kur, spürte aber trockenes Eisgras wenig Linderung. Der Kurarzt riet ihm deshalb, einstellen Soole zu trinken. „Was ist Soole?“ fragte der biederer Ungar.

„Run,“ antwortete der Arzt, „die Flüssigkeit, in der Sie täglich baden, ist ja Soole!“ — „Häh!“ meint der Ungar schlafend, „wüßt ich jetzt schon!“ und geht ab. Noch acht Tage lang läßt er sich auf der Brunnenpromenade ebenso wenig wie am Soolbrunnen sehen, endlich trifft ihn der Arzt wieder zusätzlig. — „Run,“ fragte er, „wo waren Sie so lange, ich habe Ihnen doch gerathen, Soole zu trinken, ich habe Sie aber nicht bemerkt!“ — „Hab ich aber doch getrunken Soole!“ entgegnete der Ungar, „wenn ich doch habe darin, wozu brauch' ich Brunnen? Hab mir also einen weiten Weg erhort!“ Ganz überrascht von dieser — Schlaue seines Patienten setzte der Arzt seinen Weg nachdenklich fort — so etwas ist ihm noch nicht passirt.

Über Kieler Sprotten, diese delikaten kleinen Räucherfische, finden wir in einem Berliner Blatte folgende Erklärung und Beschreibung: „Seit Jahren kannte ich diese Fischchen, als ich, nach Kiel übersiedelt, Gelegenheit hatte, sie dort eines Abends am Tisch einer befreundeten Familie zu essen. Lächelnd sah der Hausherr mir zu, wie ich sorgfältig die Haut ab- und die Gräten herausnahm. Alsdann sprach er: „Da sieht man gleich, daß Sie kein Sprotte sind — man sagt nämlich in Kiel nicht die Sprotte, sondern der Sprott — ein echter Sprotte schneidet nur Kopf und Schwanz ab und läßt den übrigen Körper mit Haut und Gräten auf.“ Ich habe später stets nach dieser Vorschrift Sprott gegessen, es geht sehr gut und ist jedenfalls bequem. Die Sprotte (*clupea sprattus*) ist ein heringähnlicher Fisch, aber nur 8 bis 10 cm lang. Ihre Farbe ist silberweiß, nur der Rücken ist dunkelblau mit grünlichem Schimmer. Sie lebt in der Ost- und Nordsee bis Island hinauf für gewöhnlich in bedeutender Tiefe, die sie nur im Spätsommer, Herbst und Winter verläßt. Alsdann erscheint sie in großen Scharen an der Küste und wird von Kieler und Blankeneser Fischern gefangen. Mehrere Boote thun sich zusammen und hantern mit ihren Netzen nach einem verabredeten Plan. Es ist bekannt, daß die Haupträuchererei der Sprotten in Ellerbeck stattfindet, einer Dorfschaft, welche Kiel gegenüber, d. h. an der anderen Seite der Kieler Bucht, liegt. Ich habe mir das Verfahren dort einmal angeschaut. Die Fische werden erst ein wenig gefangen, auf dünne Stöcke gereicht und kommen dann über hellbrennendes Feuer, um zu trocknen und gar zu werden. Die Regulirung des Feuers muß mit peinlichster Sorgfalt geschehen, wenn die Ware gut werden und eine schöne goldgelbe Farbe erhalten soll, auch nimmt man zum Räuchern dort nur Erlenholz. Da der Begehr nach Sprotten ein sehr großer ist, so werden viele andere Fischarten von ähnlichem Ansehen und gleicher Größe wie Sprotten geräuchert und als solche verkauft. Mein Kieler Freund lehrte mich das Kennzeichen, woran man einen „echten Sprott“ erkennt. Streicht man mit dem Finger an der Unterseite des Bauches vom Schwanz nach dem Kopf zu entlang, so muß es sich rauh anfühlen, weil dort kleine Stacheln vorhanden sind. Fehlen dieselben, so ist es kein echter Sprott. Unechte Sprotten habe ich genug in Hamburg in die Hände bekommen, trotzdem dort der monotone Ruf, mit dem dieselben dort auf der Straße ausgetragen werden, lautet: „Echte Kieler!“ In Kiel selbst sind übrigens die Sprotten oft so vergriffen, selbst in der Zeit, wo sie gesangen werden, daß in der ganzen Stadt, in keinem einzigen Delikatesgeschäft welche zu haben sind. Während eines 6-monatigen Aufenthalts dasselbe mußte ich zweimal, als ich ein Ristchen davon als Präsent in meine Heimat schicken wollte, deswegen darüber nach Ellerbeck. Die Sprotten schmecken eben gar zu schön.“

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

12. Sonntag n. Trin., 12. Septbr., früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Sup. Opitz.

Altenberg.

12. Sonntag n. Trin., 12. Septbr.: Frühcommunion. Beichte 8 Uhr: Dr. Dipl. Haucke. Vorm. 1/9 Uhr predigt Derselbe. Nachm. 1 Uhr Vesper und christliche Unterredung mit den Jungfrauen.

Spar- und Vorschuß-Verein Hermisdorf.

Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr. Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Gottesdienst.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die an dem für hiesigen amthauptmannschaftlichen Bezirk maßgebenden Hauptmarkorte Dresden auf Monat Juli d. J. festgestellten Durchschnitts- fouragepreise betragen für 1 Rentner:

Hofe 7 Mark 13 Pfg.,
Heu 4 : 40 : und
Stroh 3 : 8 :

Königliche Amthauptmannschaft Dippoldiswalde, am 8. Septbr. 1886.
v. Rehinger.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 18. August d. J. ist aus dem unverschlossenen Eiskeller eines hiesigen Gasthauses 1 halbes Schwein von ca. 40 Kilo Gewicht gestohlen worden. Beihufs Ermittlung des Diebes wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 8. September 1886.

Der Stadtrath.
Voigt, Begrüft.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 13. d. M., Mittags 1 Uhr, sollen in Göckendorf bei Edle Krone im basigen Gasthofe, Kat.-Nr. 26,

2 Stück ausrangirte Dienstpferde, welche von der II. Eskadron des unterchristianen Regiments dort verblieben sind, öffentlich gegen Baarzahlung durch den dortigen Gemeindevorstand versteigert werden.

Königl. Garde-Reiter-Regiment.

Holz-Auktion auf dem Rehfelder Staatsforstreviere.

Im Erbgerichtsgasthause in Seyde sollen am 16. und 17. September 1886,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an, folgende im Rehfelder Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Donnerstag, am 16. September,

3657 Stück weiche Stämme von 10—15 cm Mittenstärke, 10,2—22 m Länge,
1025 " weiche dergl. von 16—22 cm Mittenstärke, 10,2—22 m Länge,

23	Stück weiche dergl. von 23—29 cm Mittenstärke, 10,2—22 m Länge,
2	weiche dergl. von 30—36 cm Mittenstärke, 10,2—22 m Länge,
1	weicher Stamm von 40 cm Mittenstärke, 10,2—22 m Länge,
26	Stück harte Klöher von 12—36 cm Oberstärke, 3 und 3,5 m Länge,
886	weiche dergl. von 12—15 cm Oberstärke
568	weiche dergl. von 16—22 cm Oberstärke
252	weiche dergl. von 23—29 cm Oberstärke
76	weiche dergl. von 30—36 cm Oberstärke
29	weiche dergl. von 37—43 cm Oberstärke
3	weiche dergl. von 44—50 cm Oberstärke
3	weiche dergl. von 51 u. m. cm Oberstärke
4	harte Stangenklöher { 8—11 cm Oberstärke
2679	weiche dergl.
784	weiche Verbäungen von 8—9 cm Unterstärke
1827	weiche dergl. von 10—12 cm Unterstärke
1587	weiche dergl. von 13—15 cm Unterstärke
3245	weiche Reisstägen von 4—6 cm Unterstärke,
385	weiche dergl. von 7 cm Unterstärke { 3—7 m Länge,

Freitag, am 17. September,

55 Raummeter buchene Brennscheite,

116 " weiche dergl.,

19 " buchene Brennküppel,

387 " weiche dergl.,

1 " buchene Astete,

31 " weiche dergl.,

500 weiche Stücke, in den Abtheilungen 11, 72 und 77, in den Schlägen in Abtheilungen 16, 43 und 44, in den Durchforstungen in Abtheilungen 7, 9, 10, 16, 18, 23, 24, 26 und von den Windbrüchen und Durchhölzern in Abtheilungen 1, 2, 7, 9—13, 15, 20, 22, 31—38, 40—44,

46—50, 52—56, 58—63, 65—73, 75, 76, 78—83,

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Weistbietenden versteigert werden.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Die zu versteigerten Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten beschen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Rehfeld nähere Auskunft.

Kgl. Revierverwaltung Rehfeld und Kgl. Forstrentamt Frauenstein, am 6. September 1886.

Breitfeld.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 13. September d. J., von Vormittags 9 Uhr an, soll der vorhandene Viehbestand von 9 Kühen, theils neumilchene, und einige hochtragende, sowie 1 tragende Kalbe und 1 kleines Kälbchen, 2 kleine Bullchen und 3 Zuchtschweine in dem Gute des abgebrannten und verstorbenen Gutsbesitzers Heinrich Wilhelm Reichel in Reichstädt Nr. 77 an Ort und Stelle meistbietend gegen gleichbare Bezahlung versteigert werden.

Desgleichen soll selbiges Tages Vormittags von 11 Uhr an auf selbigem Gute und in der Röthenbacher Wiese das dort anstehende Grummet in Gärten und Wiesen, sowie junger Klee und etwas Samenklee, auch die Fütterung von Johanniskorn parzellweise auf dem Stocke meistbietend versteigert werden.

Rauflustige, welche dasselbe Gut mit 47 Ader 251 □ R. Areal und der zum Wiederaufbau der Gebäude ausfallenden Brandversicherung von ca. 7500 Mark zu kaufen gedenken, haben sich selbigem Tages, den 13. Septbr., Nachm. 3 Uhr, bei Herrn Langen in Ober-Reichstädt einzufinden, wobei jedem anderweite Bekanntmachungen zugehen werden.

Reichstädt, den 9. September 1886.

Die Erben.

Das noch anstehende Gras auf der Börnicher Wiese soll Dienstag, den 14. September, Nachmittags 4 Uhr, gegen baare Zahlung an Ort und Stelle parzellweise verauktionirt werden.

Nittergut Kleincarsdorf.
Müller.

Zu verkaufen.

Das Hausgrundstück am Kirchplatz Nr. 134 in Dippoldiswalde, worin seit 17 Jahren Gelbgießerei und Spritzenbau betrieben wurde, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Fr. Dittrich.

Ein Hausgrundstück mit Obstgarten, Wagenremise und Stallung, nach Beiden mit etwas Feld, in bester Geschäftslage von Dippoldiswalde, ist zu verkaufen.

Fr. Dittrich, Gelbgießer.

Kassen- und Privatgelder in Beträgen von 20 000 bis 500 Thlr. herab, gegen event. nur 4 Prozent zu verleihen.

Dippoldiswalde.

Preisler.

10 000 Mark

werden auf ein Landgut als erste Hypothek zu borgen gesucht. Adressen von Selbstdarleihern nimmt dieses Blatt entgegen.

Schöne Mosinen,

(100 Rentner), à 24 M. zu 100 Pf. netto, offert Dorfhan, Dresden, Freiberger Platz 23.

Das seit vielen Jahren rühmlichste bekannte

Ringelhardt-Glöckner'sche

Wund- und Heil-Pflaster*

mit Schuhmarke auf den Schachteln ist amtlich geprüft und wird empfohlen gegen: Knochenfrä, sowie Krebschäden, Karunkel, Drüsen, Flechten, Salzflus, Frost- und Brandwunden, Hüneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Magenschmerzen, Sicht, Reissen &c.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 Pf. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus den Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Lautenstein, Berggießhübel, Altenberg, Lockwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda, Saida, Königstein u. s. w. Bezeugnisse liegen dafelbst aus.

NB. Obige Schuhmarke schützt vor dem nachgebrachten Pflaster.

Spezial-Arzt
Dr. Meyer | Berlin,
Kronenstr. Nr. 36, 2 Tr.

heilt Syphilis u. Mannesschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2 Uhr Mittags (auch Sonntags). Auswärts mit gleich Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Gummi-Wäsche
empfiehlt Hermann Nothe, Oberthorplatz.

Reinwollene Rocklanette, halbwoll. Rockjunge, hellen und dunkelfarbigen Hemden-Borchent empfiehlt

W. Wendler Nachf.,
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Feinstes neues

Magdeburger Sauerkrant

empfiehlt billig

Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Fabrikalager aller Sorten Syrup, das Pfund zu 12, 16, 18, 20, 24 und 30 Pf., für Wiederverkäufer billiger, bei Dorfhan, Dresden, Freiberger Platz 23.

Cylinder-Remontoir-Uhren,

Aufzug und Zeigerstellung am Bügel, für 16 Mark.

Cylinder-Uhren mit Schlüsselaufzug von 14 Mark an, abgezogen und regulirt, empfiehlt unter 2 jähriger Garantie Uhrmacher Hofmann,

Neuhausen.

Sortirtes Lager, Verkauf- und Reparatur- Annahmestelle in Neckenberg bei Herrn Schneidermeister Wagner.

Meines Zamenkorn

liegt zum Verkauf bei Friedrich Krumpelt in Niederpöbel.

Achtung!

Anstehendes Grummet, frisches Korn- und Haferstroh, Thymothee-Heu, kleine Karfosseln sind zu verkaufen im Forsthause zu Nassau.

Augsburger Universal-Glycerin-Seife,

à Stück 15, 20 und 30 Pf.

Diese Seifen, aus ganz gereinigtem Glycerin und Fett bereitet, sind bei längerer Anwendung das wohlthätigste und mildeste Waschmittel gegen rauhe, spröde und krankhafte Haut. Haupt-Depot bei

Paul Bemann,
Altenberger Straße 172.

Ausstattungen, Brautkleider, Brautschleier,

Ecke der Herrengasse,
gegenüber dem Rathaus.

allergrößtes und allerbilligstes Lager nur bei
Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse,
gegenüber dem Rathaus.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde befindet sich **DRESDNER Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Leben“. — Aufnahmen zu jeder Tageszeit. — Gute Bilder, mäßige Preise. — Moment-Aufnahmen für Kinder von 10—3 Uhr. —

Zoologischer Garten, Dresden.

Sonntag, den 12. September,

letzter Ausstellungs-Tag von Carl Hagenbeck's Kamerun-Expedition.



Vorführungen: Wochentags Nachm. 1/2 4 u. 1/2 6 Uhr. Sonntags Vorm. 11 Uhr, Nachm. 1/2 4 und 1/2 6 Uhr.

Die Verwaltung.

Die landwirtschaftliche Schule zu Freiberg

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus Montag, den 18. Oktober d. J. Anmeldungen hierzu sind bald gefällig bei dem Unterzeichneten zu bewirken, welcher nähere Auskunft gern ertheilt.

R. Münzner, Direktor.

Aus erster Hand Caffee von den Importeuren

zu Engros-Preisen.

Caffee von Amerika:
Campinas, Guatemala, Yaguayta, Honduras,
Domingo, Portorico von 45—120 g pr. Pf.

Caffee von Afrika:
Mocha-Gazengo, Uncongo v. 68—70 g pr. Pf.

Caffee von Ost-Indien:
Java, Menado, Neiagherry, Goorg, Mysoor,
Plant.-Gron von 75—140 g pr. Pf.

Caffee von Arabien:
Mocca-Hodeida, ächt, hoch, verl., 130 g pr. Pf.

Gerösteter Glasur-Caffee, Wiener und Karlsbader Mischung,
das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.

8 Qualitäten à 100, — 120, — 140, — 150, — 160, — 170, — 180, — 200 g pr. Pf.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langstr. No. 63.

Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Verkaufsstellen werden in allen Städten errichtet.

Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren, unter Garantie für sehr hohe Spannung, Schleusen-, Nauch- und Bewässerungs-Röhren etc., empfiehlt in anerkannt bester Qualität die Röhrenfabrik von Elstra.

Wilh. Bienert, vormals Moritz Boden.

Lager in Dippoldiswalde bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

Erntefest - Geschenke:

Kleiderstoffe zu jedem Preis, Filzrölle, Stoffrölle, ausgegebogene Flanellrölle, Flanelle, Lamas, Blaudrucks und alle Sorten Tücher, ferner baumwollene und halbwollene Hosenzeuge, Buckskins, Westen, Ärmelwesten u. f. w.

Größte Auswahl und billigste Preise versichert
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Landschafts-Photographien in allen Größen, Briefbogen mit 11 Ansichten von der Bahn, St. 20 Pf., Postkarten mit Ansichten von 15 verschiedenen Gegenden, St. 10 Pf., bei 12 St. billiger, sind zu haben bei

Photograph **Kögel**, Dippoldiswalde.

Händler erhalten Rabatt.

Ich bin gesonnen, sämtliche fertige

Messingvorräthe, sowie sämtliche zum Betriebe der Gießerei vorhandenen Werkzeuge etc. zu verkaufen.

Dippoldiswalde. Kirchplatz Nr. 134.

Eine hochtragende Zuchtkuh ist zu verkaufen in Obercarsdorf Nr. 12.

Ein starker Transport junger hochtragender und neuemelner Zug- und Zuchtkühe trifft heute Sonnabend ein und stehen zum Verkauf bei Karl Büttner in Spechtritz.

Ein erster Pferdeknecht für Neujahr und ein Kubbirte für jetzt werden gesucht im Erbgericht Luchau.

Druck und Verlag von Carl Jähne in Dippoldiswalde.

Zu kaufen gesucht

- 1 Gasthaus,
- 1 Gut bis 30 Scheffel,
- 1 Mühle,
- 1 Holzsälferei.

Preisler.

Ein rothbrauner Wolfshund hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Bezirksthirarzt Lehner, Dippoldiswalde.

Entlaufen ein braun und weißer Jagdhund. Gegen Belohnung abzugeben auf Rittergut Reinhardtsgrima.

Ein großer, brauner Hund ist zugelaufen. Abzuholen in Ruppendorf Nr. 43.

Während der Manöverzeit ist mit ein Jagdhund zugelaufen. Abzuholen beim Spediteur Müller, Dippoldiswalde.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist im Gasthof Lungkwitz gefunden worden. Gegen Belohnung abzuholen in Luchau Nr. 29.

Eine möblierte Stube mit Kammer ist zu vermieten Markt 26.

Frisches Hind-, Kalb- u. Schweinefleisch, Pökelfleisch, frische Blut- und Leberwurst empfiehlt

Paul Käßner, Brauhausstraße. Auch ist daselbst sehr gutes Wurstfett, das Pfund 50 Pf., zu verkaufen.

Frisches Rohfleisch, sowie Rindfleisch empfiehlt **B. Böhme**.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 12. September, Tanzmusik.

W. Heinold.

Gasthof Klingenberg.

Sonntag, den 12. September,

Tanzmusik, wo zu freundlichst einlädt **Hugo Wendler**.

Gasthof Lungkwitz.

Sonntag, den 12. Sept., von Nachm. 4 Uhr an, Erntefest mit Volksmusik, wo zu freundlichst einlädt **C. Zeiler**.

Feuerwehr!

Sonntag, den 12. September, früh 1/2 7 Uhr, allgemeine Übung.

Das Commando.

Militärverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 12. September, Monatsversammlung im Gasthof zum Stern. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Heiterer Blick.

Sonntag, den 12. September, Unterhaltungsabend mit einem Tänzchen. Die geehrten Vereinsdamen werden hierdurch eingeladen. Anfang 1/2 8 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

D. B.

Turnverein Schmiedeberg.

Nächsten Sonntag, den 12. d. M., öffentliche Abendunterhaltung zum Besten der Gerätschaft. Eintritt nach Belieben. Es lädt freundlichst ein der Vorstand.

Lehrerkonferenz Frauenstein.

Die nächste Konferenz findet künftigen Mittwoch, den 15. d. M., Vorm. 9 Uhr, in Bürkersdorf statt. **Hermsdorf i. E.**, den 8. September 1886. Grossmann.